



Castello di Spessa

DIE GESCHICHTE

Wie alle alten Schlösser übt auch das Castello di Spessa in **Capriva del Friuli** eine subtile Faszination aus, selbst auf den zerstreutesten Besucher. Und es ist nicht nur wegen der raffinierten Eleganz der Gebäude und der Schönheit des jahrhundertealten Parks, sondern auch wegen seiner tausendjährigen Geschichte voller Ereignisse und Persönlichkeiten.

Die Geschichte des Schlosses reicht bis in die **Römerzeit** zurück. Tatsächlich haben die besondere Beschaffenheit des Gebiets auf dem es liegt und die Entdeckung einiger Artefakte römischen Ursprungs zur Annahme geführt, dass es bereits in der Antike einen Aussichtsturm gab. Die Entdeckung von Geschirr, Ziegel, Schmelzschlacke und sogar einem gut erhaltenen Tonbehälter, der leider zerstört wurde, zeugen am Fuße des Schlosses von der Existenz eines alten Ofens, genau an der Stelle, an der sich heute das Restaurant La Tavernetta befindet und dessen altes Toponym Fornasate war. Das Vorhandensein einer römischen Villa wird ebenfalls vermutet, dieser Eindruck entsteht durch die Entdeckung eines zweifarbigen Bodenmosaiks und einiger Überreste einer Bleirohrleitung, die mit einer 270 m entfernten Wasserquelle verbunden ist.

Das Jahr 899 ist ein Wendepunkt in der Geschichte des Schlosses. Die Magyaren fielen in Friaul ein und im Zuge der Zerstörung wurde auch das Dorf, das heutige Capriva, zusammen mit den anderen umliegenden Gebieten zerstört. Auf Befehl der Patriarchen von Aquileia wurde das Dorf wieder aufgebaut und den nahe gelegenen slawischen Bevölkerungsgruppen zur Verfügung gestellt, die das Gebiet neu besiedelten. Dies erklärt die Herkunft des Toponyms **Capriva**, das sich von Kopriva ableitet, einem Begriff, der in der von den Kolonisten gesprochenen Sprache "Brennnessel" bedeutet. Das **Toponym Spessa** hingegen steht wahrscheinlich für die Entwicklung des Ausdrucks **lateinischer Herkunft silva spissa**, der auf die damals üppige Vegetation hinweist.

Andere Gelehrte gehen auf die Zeit um **1200 mit der Gründung eines Gebäudes auf dem Hügel** zurück, das der Familie Ungrispach hätte gehören können. Diese Hypothese würde Bestätigung mit dem Wappen der Ungrispach finden, das in das der Eck eingegliedert ist und eingemeißelt in den heute deutlich sichtbaren Brunnen neben dem Steinbrunnen im Garten vor den Herrensälen.

Die Geschichte des Schlosses ist bis ins Jahr '400 mit den Ereignissen des nahe gelegenen Cormons und der Festung auf dem Berg Quarin verbunden. Der Feudalherr der Behausung, Andrea di Floyana, wohnhaft in der Burg von Cormons, hinterließ 1359 ein Testament, das nicht nur eines der ältesten Übermittelten ist, sondern auch wichtige Details über den Hügel von Spessa liefert, den der Feudalherr zur Viehpacht hatte. Aus der Lesung des Dokuments geht hervor, dass hier zu der Zeit nicht nur die **Reben** üppig wuchsen sondern auch Oliven- und Obstbäume.

Ein anderes Dokument aus dem Jahr 1532 zeugt von einer grundlegenden Episode in der Geschichte des Schlosses. Es handelt sich um das Testament von Raimondo Dorimbergo, der angibt, vom Erzherzog Karl von Österreich die Investitur des feudalen Vermögens von Spessa und Görz erhalten zu haben. Raimondo hinterließ seiner Tochter Dorotea den Besitz des **Lehens von Spessa**, das sie der Familie Rassauer von Ratscha, die aus Ratschach stammte, als Mitgift

Castello di Spessa Golf Wine Resort & SPA

Via Spessa 1 – Capriva del Friuli (GO)

Tel/Fax: +39 0481 808124

www.castellodispessa.it | info@castellodispessa.it



mitbrachte und Giuseppe Rassauer heiratete. Aus dieser Vereinigung ging 1547 Giovannina Rassauer hervor, die Ehefrau des Baron Adamo Smetcovitz wird, einem Diener Kaiser Maximilians II, um so die Verbindung zum Wiener Hof immer enger werden zu lassen.

Nachdem sie verwitwet war, akzeptierte Giovanna den Vorschlag Maximilians II von Österreich, Graf Sigismondo I della Torre zum Ehemann zu nehmen, und brachte somit das Lehen von Spessa als Aussteuer mit.

Die **Familie Torre di Valsassina**, die sich sogar rühmte von Karl dem Großen abzustammen und eine der mächtigsten der Zeit war, blieb mehr als **dreihundert Jahre lang Eigentümer** des Schlosses. Die Torriani hatten eine enge Beziehung zu den Habsburgern, waren aber auch der Autorität Venedigs unterworfen, weshalb Spessa der Protagonist der wichtigsten Gefechte und der politischen Ereignisse der Zeit war. Zum Beispiel nahmen die della Torre an den Gradisca Kriegen oder am Uscocchi Krieg (1615-1617) teil, wo sich die kaiserlichen Truppen gegen die venezianischen Truppen stellten. Carlo VI della Torre, Sohn von Sigismondo I hatte, obwohl die venezianische Regierung seine Feudalherren zum Dienst an der Serenissima berufen hatte, beschlossen Militärdienst im österreichischen Lager zu leisten, zum Glück ohne territoriale Verluste erleiden zu müssen. In seinem Testament von 1607, das im Schloss von Spessa verfasst wurde, ernannte Karl VI seine legitimen Söhne zu universellen Erben. Dann wird der Sohn Sigismondo II, der vielleicht Ruhigste der della Torre, seinen erstgeborenen Sohn Karl VII als einzigen Erben des väterlichen Vermögens bestimmen. Nichtsdestotrotz war er es, der die erste von drei Generationen von Gewalttätigen und Mördern ins Leben rief, die einander folgten und von der kaiserlichen und venezianischen Justiz verfolgt wurden. Letzter der Blutrünstigen war Lucio della Torre, der 1723 mit einem vom Kaiser Karl VI von Habsburg unterzeichneten Urteil öffentlich hingerichtet wurde wegen Anstiftung des Mordes an seiner Frau und wegen anderer abscheulicher Verbrechen.

Das gesamte **18. Jahrhundert wird für Görz und seine Grafschaft ein Jahrhundert von großem Glanz** und kultureller, sozialer und wirtschaftlicher Entwicklung sein, in dem die Torriani und ihr Schloss eine wichtige Rolle spielten. Es sei daran erinnert, dass 1765 in Görz die "Kaiserliche Organisation der Landwirtschaftsgesellschaft" gegründet wurde, deren großer Verdienst es war die Wein- und Obstproduktion in der Region zu steigern. Unter den ersten Mitgliedern erinnern wir uns auch an Antonio und Germanico della Torre, Weinproduzenten sowie Besitzer von Spessa und anderen zweiundzwanzig Häusern im Ortsteil von Capriva. Der erzeugte **Wein war mit Sicherheit von großer Qualität**, da Spessa in die zweite der Gesamtklassen eingestuft wurde, die in der "Klassifikation der in den vereinten Fürstentümern Grafen von Görz und Gradisca erzeugten Weine" vorgesehen ist.

Sogar **Giacomo Casanova**, einer der berühmtesten Gäste von Spessa, zeigte seine Wertschätzung für den Wein von Spessa wie aus seinen Memoiren hervorgeht („Alle Besitztümer des Grafen bestanden aus Reben, die einen ausgezeichnetes Weißwein gaben und ihm etwa tausend Goldmünzen pro Jahr einbrachten“). 1772 war Casanova in Triest, weil er auf die Erlaubnis seitens der Inquisitoren wartete um nach Venedig zurückzukehren. Hier lernte er den damaligen Besitzer des Castello di Spessa, den Grafen Luigi Torriani, kennen, der ihn im September 1773 auf das Anwesen mitnahm. Die beiden verbrachten mehrere Wochen zusammen unter dem Zeichen des Müßiggangs und Vergnügens bis der Gastgeber eines Tages den Gast mit Sgualda, einer jungen Frau die im Schloss diente, überraschte. Dies war Anlass des Streits: Die beiden wurden sogar handgreiflich. Darauf packte Casanova in aller Eile die Koffer und flüchtete trotz der Entschuldigung des Grafen und der beharrlichen Aufforderung in Spessa zu bleiben, nach Görz. Noch länger dauerte der Aufenthalt, den Graf Luigi Torriani **Lorenzo da Ponte**, Mozarts Librettisten, von September 1779 bis Dezember 1780 anbot. In diesen



Jahren wurden mehrere Vereine gegründet, darunter die Edle Gesellschaft der Ritter der Jägerin Diana, deren Mitglieder, fast alle Adelige, sich zu Jagdzwecken ebenfalls in Spessa einfanden.

Zu Beginn des **19. Jahrhunderts** verkaufte die Familie Torriani ihr Vermögen weiter, wie Luigi bereits begonnen hatte: Tatsächlich übergab sein Sohn auch den rechten Flügel des Schlosses der Familie Mally in Triest. Rodolfo Voelkl, ein reicher orientalischer Gewürzhändler, wird das Schloss zwischen 1879 und 1880 vollständig zurückkaufen und den **Triester Architekten Ruggero Berlam** für den Entwurf für die **vollständige Renovierung des Gebäudes beauftragen welches 1901 fertiggestellt wird**. Auf den Fassaden werden Wappen und antike Steine plaziert, darunter stechen die Steinmedaillons mit den Symbolen der vier Evangelisten aus dem 16. Jahrhundert hervor. Die dem Gebäude angegliederte kleine Kirche wurde im neugotischen Stil umgebaut. Nach Voelkl ging das Schloss in den Besitz von Dr. Eduard Roeckereth aus Leipzig über; dann war der Triester Freiherr Demetrio Economo von San Serff an der Reihe, dem wir den Bau des Parks verdanken, der das Schloss noch heute umgibt.

1916 wurde der unterirdische Teil des Schlosses von der Familie Economo beschlagnahmt. Keller und Untergeschosse wurden dann von der italienischen Armee für ihre sichere und isolierte Position besetzt. Spessa war Sitz der militärischen Kommandos und konnte sowohl **Marschall Cadorna** als auch **Marschall Diaz** beherbergen. **Emanuele Filiberto d'Aosta** hielt sich '27 auch dort auf. Während des Zweiten Weltkriegs wurde das Schloss von amerikanischen Offizieren besetzt. Auch der **1939 erbaute Bunker**, zu dem es von den mittelalterlichen Keller über siebenzig Stufen mit zwei Ausgängen auf halber Höhe hinabgeht, wurde von deutschen Truppen als Zufluchtsort und Lagerstätte genutzt.

In Spessa wohnte auch das Ehepaar **Anna Sartorio und Salvatore Segrè**, Besitzer des Schlosses von 1925 bis 1949. Die Wappen von Segrè Sartorio und Sartorio sind an verschiedenen Fassaden des Gebäudes zu sehen. Ihr Adoptivsohn **Giorgio Stavro di Santarosa** gründete ein **bedeutendes Weingut und eine Zucht reinrassiger Springpferde** namens Zucht von Spessa.

Mitte der achtziger Jahre verkauften die Erben von Giorgio Stavro das Anwesen von Spessa an den heutigen Besitzer **Loretto Pali**, der mit der Renovierung des Zentralgebäudes und der angrenzenden Häusergruppe begann. **1990 gründete Pali das Weingut Castello di Spessa** und startete gleichzeitig einen Plan mit der Erwägung die Strukturen des Schlosses auch für touristische Zwecke zu nutzen. Heute ist das Schloss (in dem 15 elegante Zimmer und Suiten mit italienischen und mitteleuropäischen Möbeln aus dem 18. und 19. Jahrhundert eingerichtet wurden) das Herz des eleganten **Golf- und Weinresorts Castello di Spessa** mit einem 18-Loch-Golfplatz, drei Restaurants und einem Wine Shop. La Boatina, ein Gasthof mit Zimmern und einem Restaurant, 3 km vom Schloss entfernt, vervollständigt das Angebot des Resorts. Ein Wellnesscenter wird in Kürze eröffnet.



Castello di Spessa

SOZIALE NETZWERKE



<https://www.instagram.com/castellospessa/>



<https://www.facebook.com/CastelloSpessa>



<https://www.whatsapp.com/channel/0029VaAHJxVGehERYaUqjq3h>



<https://www.linkedin.com/company/castellodispessa>

FÜR WEITERE INFORMATIONEN UND MATERIALIEN:

marketing@castellodispessa.it

+39 0481 808124

+39 334 365 0798

Castello di Spessa Golf Wine Resort & SPA

Via Spessa 1 – Capriva del Friuli (GO)

Tel/Fax: +39 0481 808124

www.castellodispessa.it | info@castellodispessa.it